RUNDSCHAU

Senioren-Stadtrundfahrt mit dem Oberbürgermeister

Deggendorf. Oberbürgermeister Dr. Christian Moser lädt die Deggendorfer Seniorinnen und Senioren wieder zu einer Stadtrundfahrt ein. Während der Fahrt gibt es im Bus Informationen zur Entwicklung der Stadt und zu den weiteren geplanten Maßnahmen. Teilnehmen können Seniorinnen und Senioren, die über 65 Jahre alt sind und ihren Hauptwohnsitz in Deggendorf haben. Abfahrt ist am Donnerstag, 23. März, um 14 Uhr an der Technischen Hochschule Deggendorf, Dieter-Görlitz-Platz 1. Die Veranstaltung endet um 17 Uhr an der Stadthalle. Eine Anmeldung ist bis 10. März unter 0991/2960-187 oder per Email bei lena.fenzl@deggendorf.de erforderlich. – dz

Nach Streit in den Kopf gebissen

Deggendorf. Mit einem Biss endete in der Nacht zum Sonntag ein Streit in der Deggendorfer Innenstadt. Wie die Polizei berichtet, gerieten gegen 2 Uhr zwei Frauen in Streit. Schließlich biss eine 28-Jährige aus dem Landkreis Regensburg ihrer Kontrahentin in den Kopf. Die 28-Jährige muss sich nun wegen einer Körperverletzung verantworten. – dz

Ladendiebe schlagen in mehreren Geschäften zu

Deggendorf. Einen „Beutezug" zweier Ladendiebe durch die Innenstadt meldete die Polizei am Wochenende. Sie haben am späten Samstagvormittag gegen 11.30 Uhr aus mehreren Geschäften Bekleidung und Parfüm im Wert von mehreren Hundert Euro gestohlen und sind damit geflüchtet, so die Polizei. Bei einer sofort eingeleiteten Fahndung konnten die mutmaßlichen Täter, moldauische Staatsangehörige, festgenommen werden. Es habe sich herausgestellt, dass sie in der Vergangenheit bereits mehrmals aus Geschäften der Innenstadt Gegenstände gestohlen hatten, berichtet die Polizei. – dz

Deggendorf: ☎ 0991/37009-0
Redaktion:
E-Mail: red.deggendorf@pnp.de
Anzeigen gewerblich:
E-Mail: anzeigen.presse@pnp.de
Anzeigen privat:
E-Mail: anzeigen.taa@pnp.de
Aboservice:
E-Mail: aboservice@pnp.de

Sie helfen mit Herz und Geld

Schützen-Hilfe hat seit 2020 über 230 000 Euro gesammelt und weitergegeben – Paten willkommen

Von Michaela Arbinger

Sie verkörpern die Schützen-Hilfe – und das meistens in Dirndl und Lederhosn (v.l.): Reinhard Leberfing, Anita Haban und Andi Achatz. – Fotos: Schützen-Hilfe

Deggendorf. Schützenhilfe leisten. Darunter verstehen Reinhard Leberfing, Andi Achatz und Anita Haban, dass sie Menschen in Not den Rücken stärken, ihnen unbürokratisch aus einer finanziellen Klemme helfen. Dafür sind sie auf Spenden angewiesen, die sie seit 2020 über ihren Verein Schützen-Hilfe sammeln. Ein weiteres wichtiges Standbein sind Patenschaften. Mit der Deggendorferin Petra Schwankl wurde kürzlich die hundertste Patin in der großen Schützen-Hilfe-Familie begrüßt.

Die Idee entstand 2020, als das Münchner Oktoberfest wegen der Corona-Pandemie ausfiel, auf dem der Vilshofener Reinhard Leberfing einen Brotzeitstand betreibt. Zusammen mit Andi Achatz aus Fischerdorf und Anita Haban – einer gebürtigen Mettenerin – verkaufte er stattdessen virtuelle Wiesn-Massn für den guten Zweck.

In kurzer Zeit wurde aus einer Idee ein Projekt. „Wir haben aufgrund der Anfragen schnell festgestellt, dass viele Menschen auch bei uns nicht so vom Glück geküsst sind", erzählt Leberfing. Das ist bis heute so geblieben. Als jüngste Beispiele nennt er eine junge Mutter aus dem Landkreis Deggendorf, die ihre Miete nicht mehr zahlen konnte. Eine Frau aus der Region und Mutter von zwei kleinen Kindern, die sich von ihrem gewalttätigen Partner getrennt hat und beim Neustart vor dem Nichts stand. Eine bettlägerige Seniorin in einem Vilshofener Altenheim, der der Verein mit einer Virtual Reality-Brille neue Lebensqualität geschenkt hat, weil sie damit quasi vom Bett aus wieder Spaziergänge unternehmen kann. Oder einen Mann, dem der Strom abgestellt worden war.

„Wir helfen schnell und vor allem, ohne die Situation moralisch zu bewerten, in die die Menschen geraten sind", erklärt der 63-jährige Vilshofener das Vorgehen. Das heiße aber nicht, dass jeder Anrufer sofort Geld bekomme: „Wir schauen uns das natürlich schon vor Ort an. Das sind wir ja auch unseren Spendern und Paten schuldig."

Anzeige
Goldankauf zu fairen Preisen
Goldkontor in der Rosengasse 11
Bargeld sofort ☎ 0991-36171535
Mo. - Do. 9-15 Uhr, Fr. 9-13 Uhr

Mittlerweile vergeht kaum ein Tag, an dem sich niemand an die Schützen-Hilfe wendet. Dass der Verein effektiv und seriös in den Landkreisen Deggendorf und Passau arbeitet, hat sich mittlerweile bis in die Sozialämter, zu Kinderschutzbund, Frauennotruf, den Tafeln oder ins Gericht herumgesprochen, das die Schützenhilfe regelmäßig mit Bußgeldern bedenkt. Und wenn Reinhard Leberfing von 235 000 Euro spricht, die der Verein seit 2020 an Spenden generiert und zu einem großen Teil an Menschen in Not ausbezahlt hat, ist er selber von der beeindruckenden Höhe dieser Summe überrascht: „Unser Bekanntheitsgrad ist unheimlich gewachsen. Das ist eigentlich mittlerweile eine Stiftung geworden."

Petra Schwankl ist die hundertste Patin des Vereins. Dafür gab's die Daumen hoch von Reinhard Leberfing (l.) und Andi Achatz.

Weil sich die Arbeit in so einem Verein nicht von alleine erledigt, investieren Reinhard Leberfing, Andi Achatz und Anita Haban sehr viel Freizeit und Energie. Doch den Vilshofener und seine Mitstreiter reut keine Minute: „Uns hat das alles sehr geerdet." Es rühre ihn jedes Mal, wenn er Rückmeldungen bekomme; wie die Sprachnachricht einer jungen Frau, die sich – den Tränen nahe – für ein paar Hundert Euro bedankte, mit denen sie dringende Einkäufe erledigen konnte.

Spenden sind die eine Quelle, aus der sich die Hilfe des Vereins speist, Patenschaften die andere. Firmen oder Privatpersonen können eine Patenschaft übernehmen und monatlich einen selbst gewählten Betrag überweisen. „Die Spanne liegt zwischen 10 und 100 Euro", sagt Reinhard Leberfing. Die Höhe bestimmt jeder Pate selbst. Will man die Überweisung wieder stoppen – kein Problem: „Man verpflichtet sich zu nichts und kann jederzeit raus." Und so hat der Verein kürzlich mit der neuen Patin Petra Schwankl die 100er-Marke überschritten.

Reinhard Leberfing, Andi Achatz und Anita Haban pflegen den Kontakt zu den Paten. Wer mag, wird per WhatsApp-Gruppe auf dem Laufenden gehalten. Es gibt zwei Patentreffen pro Jahr und eine Wanderung.

Vor allem aber sind die Schützenhelfer gute Netzwerker. Gibt es etwas zu organisieren, findet sich immer jemand, der jemanden kennt oder zumindest weiß, wen man fragen kann. Denn alle haben dasselbe Ziel: mit Herz und Geld zu helfen.

Wer spenden oder Pate werden möchte, findet dazu auf der Homepage des Vereins Schützen-Hilfe alle nötigen Informationen: **schuetzen-hilfe.de**. Reinhard Leberfing ist unter ☎ **0171/2715695** zu erreichen.

Antworten zum Glasfaserausbau in der Deggenau

Stadtwerke-Chef informiert bei der Stadtteilversammlung – OB berichtet über Bautätigkeit und Unterstützung für Vereine

Deggenau. Der Breitbandausbau in der Deggenau war das Thema, das die Besucher der Stadtteilversammlung am Donnerstagabend im Schützenheim Hubertus am meisten interessierte. Denn obwohl einige schon mit der Firma Leonet Verträge abgeschlossen haben, wird der Bereich nun von den Stadtwerken mit Breitband ausgebaut. Aus diesem Grund hatte Oberbürgermeister Christian Moser Beteiligte aller Firmen mit in die Deggenau gebracht, die sich Zeit nahmen, offene Fragen zu beantworten.

Dass es mit dem Internet in dem Stadtteil nicht so einfach ist, das musste auch die Stadtverwaltung feststellen. Denn um so viele Bürger wie nie zuvor mit den Versammlungen zu erreichen, wurden sie nun hybrid – also mit Menschen vor Ort, aber auch online – abgehalten. „Wir mussten für Internet das Feuerwehrhaus anzapfen", verriet der Rathaus-Chef, da sich einige der Anwesenden schon über die extra verlegte Kabelbrücke quer über die Straße gewundert hatten.

Ziel sei der flächendeckende Breitbandausbau in Deggendorf, erläuterte dann Stadtwerkechef Alexander Springer. Dank einer Förderung durch den Bund lohne es nun auch, sonst unwirtschaftliche weiße Flecken auszubauen. Bisher sei es manchmal recht langsam voran gegangen. „Das Problem ist, wenn die Mitbewerber Strecken teilweise doppelt ausbauen." Aus diesem Grund habe man sich nun an einen Tisch gesetzt und den Stadtbereich aufgeteilt. „Durch die Zusammenarbeit kommt da manchmal mehr raus, als man alleine erreicht – sonst wären zum Beispiel Mietraching und Scheuring nicht ausgebaut worden", so Springer.

Stadtwerke-Chef Alexander Springer (l.) und Vertriebsleiter Johann Dollmaier waren gekommen, um zum Thema Breitbandausbau die zahlreichen Fragen zu beantworten. – Foto: Millgramm

Leonet ist in der Deggenau schon lange als Telefonanbieter unterwegs und habe nun im Rahmen der Vorvermarktung auch schon Verträge für die Versorgung mit Breitband abgeschlossen. Gemeinsam hätten die drei Anbieter R-Kom, Leonet und die Stadtwerke ein sogenanntes „Open Access"-Abkommen vereinbart, was heißt, dass jeder das Netz des anderen für die eigenen Dienste verwenden kann. Das bedeutet, dass alle bereits bestehenden Verträge ihre Gültigkeit behalten. „Nur der Gestattungsvertrag für das Verlegen des Kabels kommt bei Ihnen dann neu von den Stadtwerken", führte Springer weiter aus. Die Vertragskonditionen würden bestehen bleiben, auch der Hausanschluss sei weiter kostenfrei.

Infobriefe, auch mit dem Hinweis, ob der eigene Anschluss gefördert sei oder eigenwirtschaftlich ausgebaut wird, seien bereits verschickt worden, erläuterte Vertriebsleiter Johann Dollmaier auf Nachfrage aus dem Publikum. „Aber leider bei vielen, die ein ‚Keine Werbung'-Schild am Briefkasten haben, von der Post fälschlicherweise nicht zugestellt worden." Aus diesem Grund habe er entsprechende Infos und Anschreiben noch einmal zur Versammlung mitgebracht.

Wenig glücklich zeigten sich die Betroffenen, dass bei Leonet 25 Meter Kabellänge beim Anschluss kostenfrei gewesen wären, bei den Stadtwerken aber nur 15 Meter. Jeder weitere schlage mit 115 Euro netto zu Buche. Aber auch hier werde man Lösungen finden, gab sich Springer optimistisch. Die Deggenau werde vollflächig erschlossen, zwei Drittel gefördert, ein Drittel eigenwirtschaftlich. Wobei er zu Letzterem klarstellte: „Aber dann muss die Nachfrage auch da sein."

Versorgung war auch ein Thema, das gerade im vergangenen Herbst die Menschen stark beschäftigt habe: „Für einen drohenden Blackout wurde auch bei uns ein sogenanntes Leuchtturm-Konzept erstellt", berichtete OB Moser. Dabei handelt es sich um notstromversorgte Gebäude, zum Beispiel für das Laden lebenserhaltender Maschinen. Informationen, medizinische Grundversorgung und vieles mehr werden die Menschen der Deggenau in der Stadthalle 2 finden. Ein Info-Point wird im Notfall am Feuerwehrhaus Deggenau eingerichtet.

Der Stadtteil liegt im Schulsprengel der Theodor Eckert Grundschule. Diese soll im Rahmen der Initiative „Deggendorfer Schulweg" erneuert werden. Die Aufträge für Architektenleistungen und verschiedene weitere Planungen seien schon vergeben, so der OB. „Die erstellten Pläne sind auf einen Neubau auf dem Gelände des ehemaligen Maria-Ward-Parkhauses ausgelegt. Die Nachfrage, ob die Deggenauer Kinder, die derzeit in Seebach unterrichtet werden, dann auch wieder dorthin gehen, konnte er nicht beantworten. „Das Gebäude wird etwa 2026 fertig sein – deshalb kann ich heute noch nichts dazu sagen, wie dann die Schülerzahlen sind."

Am Quellenweg wurde die Erschließung bereits hergestellt, ging Moser auf die Bautätigkeiten im Stadtteil ein. Hier sollen Einzel-, Doppel- und Kettenhäuser entstehen. Der Bebauungsplan „Mietzing II" sei bereits im letzten Jahr in Kraft getreten. Hier sind Einfamilien- und Reihenhäuser im Entstehen und geplant. Etwas südlich im Ortsteil Reinprechting befindet sich auch kleineres Baugebiet in Aufstellung. Schon länger im Verfahren befindet sich der Bebauungsplan „Thanreut III", der Wohnnutzung auf dem Gelände der abgebrochenen Fachakademie für Sozialpädagogik ermöglichen soll.

Hohe Investitionen in die Kläranlage

Auch der Bestand wird in der Deggenau gepflegt: So steht heuer in der Alfred-Gorgosch-Straße auf einer Länge von rund 300 Metern die Sanierung an, zählte der Rathauschef weiter auf. Da man aber auf den Glasfaserausbau warten wolle, könne sich die Maßnahme auch noch um ein Jahr verschieben.

Prinzipiell sei die Attraktivität der Stadtteile ein wichtiges Thema für die Verwaltung. So wurde im letzten Jahr ein Ballfangzaun errichtet, der ein großer Wunsch mancher Bürger gewesen sei. Die wenig genutzte Kirche St. Erasmus im Ortskern wird dank einer Initiative des Kunstvereins Deggendorf neu belebt. „Das Potential des Ortes wurde erkannt und das Projekt ‚Kunst trifft Kirche' ins Leben gerufen, da sich die kahlen Wände des Gotteshauses hervorragend für Ausstellungen eigenen."

Prägend für die Deggenau sei auch das Hafenareal, in welchem eingebettet die Kläranlage liegt. Stetige Sanierung und Erneuerungen beschäftigen die Stadt hier dauerhaft. Aktuell sei die Klärgasverstromung geplant. „Zug um Zug wird unsere Kläranlage eine High-Tech-Einrichtung", zeigte Moser sich beigeistert. Mit rund 670 000 Euro investiert die Stadt außerdem in die Ortskanalisation Görgen. Dort wird die Schmutzwasserkanalisation erstmals erstellt und an die Kanalisation Leoprechtstein angeschlossen.

Voll des Lobes war der Oberbürgermeister für die Freiwillige Feuerwehr vor Ort. „Ihr erbringt eine großartige Leistung." Um die Arbeit der Feuerwehr zu unterstützen, seien für dieses Jahr 14 000 Euro für eine Tragkraftspritze eingestellt worden. Auch bei den Vereinen bedankte er sich für das Engagement, dass wesentlich zum Leben im Stadtteil beitrage. So dürfe sich auch der SV Deggenau über eine Investition von 20 000 Euro freuen, bei der die Flutlichtanlage auf LED umgerüstet wird. Für die Anwohner des Sportplatzes konnte auch prinzipiell eine Verbesserung erzielt werden: „Der Bahnübergang wurde aufgelöst, dadurch kann das bislang erforderliche akustische Signal, dass hier immer abgegeben wurde, wegfallen." – mil